



## STIBET II – Modellprojekte zur Verbesserung der Willkommenskultur

Hochschule	Humboldt-Universität zu Berlin
Projektname	<b>HU GO STUDY (HUGS)</b>
Projektkoordinator/in	<b>Dr. Merlinda Dalipi</b>
E-Mail-Adresse	<b><u><a href="mailto:m.dalipi@hu-berlin.de">m.dalipi@hu-berlin.de</a></u></b>
Projektkategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung des Studienerfolgs internationaler Studierender <input checked="" type="checkbox"/> Erleichterung der Studieneingangsphase <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Integration internationaler Absolventen in den Arbeitsmarkt <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau digital gestützter Betreuungsangebote <input checked="" type="checkbox"/> Stärkung der fachlichen Studienbetreuung <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung der sozialen Integration <input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der interkulturellen Kompetenz von Studierenden und Hochschulpersonal

### Kurzbeschreibung:

HU GO STUDY (HUGS) ist ein digital gestütztes modulartiges Betreuungsprogramm des Welcome Centers der Abteilung Internationales an der Humboldt – Universität zu Berlin, das die exzellente fachliche und soziale Integration der internationalen Studierenden (Bachelor- und Masterstudierende) zum Ziel hat.

Das Betreuungsangebot setzt sich aus den folgenden drei frei wählbaren und individuell kombinierbaren Formaten zusammen, die auf Deutsch und Englisch angeboten werden:

1) in Gestalt eines digitalen Propädeutikums: Um einen optimalen Studienstart zeit- und ortsunabhängig zu gestalten, wird vor und zu Semesterbeginn ein digitales Orientierungs- und Informationsangebot mit fachbezogenen Inhalten und virtuellen Beratungs-Meetings angeboten, die den Anschluss zum Studium gewährleisten sollen. Durch das digitale Propädeutikum soll die Studieneingangsphase erleichtert und eine exzellente Beratung und Betreuung bereits ermöglicht werden, wenn die Studierenden sich noch in ihrem Heimatland befinden.

2) als fachbezogene Qualifizierungsworkshops: Interkulturelle Trainings, Fachkurse zu wissenschaftlichem Arbeiten und wöchentlich stattfindende semesterbegleitende Tutorien (Schreib-Ashram, Präsentations-Forum), die im dualen Modus als virtual learning/telecollaboration oder Präsenzformat und peer learning-Arrangements konzipiert sind, sollen mögliche Kompetenzdefizite im fachlichen und Softskill-Bereich ausgleichen und internationale Studierende aller Studiengänge zum einen auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des Studiums vorbereiten, zum anderen notwendige Fertigkeiten zur erfolgreichen Arbeitssuche vermitteln.



3) als Aktionsraum „Wohlbefinden und Netzwerken“ (Wellbeing & Networking): Die mentale Gesundheit und die Förderung von Resilienz und Empowerment sind ausdrückliche Ziele der ganzheitlichen Betreuung von HUGS. Soziale Isolation, Kulturschock-Erfahrung, Stress und andere emotionale Belastungen können im Besonderen die Studieneingangsphase, aber auch das Studium selbst prägen. Tutorien zur Förderung des Wohlbefindens unterstützen die Studierenden semesterbegleitend bei möglichen Stress-Faktoren und fördern, in Kombination mit kulturellen Veranstaltungen die soziale Integration von internationalen Studierenden.

Das Projekt verfolgt hierbei vier wesentliche Perspektiven:

(a) HUGS orientiert sich am Prinzip der allumfassenden Sicht auf die Studierendenbiographie (student journey), (b) ist studienphasenbegleitend angelegt und umfasst Angebote zur Orientierung vor Studienaufnahme (zur Erleichterung des Studienbeginns), der Begleitung während sowie nach dem Abschluss des Studiums und gestaltet die Angebote semesterübergreifend, da die Organisation von Veranstaltungen durch den Rückgriff auf digitale Angebote zeitlich und örtlich flexibel erfolgt und nur so bei steigender Nachfrage durch die Zunahme der Studierendenzahl bedarfsgerecht reagiert werden kann; (c) ist multimedial und flexibel im methodisch-didaktischen Arrangement zur Gestaltung virtueller Lern- und Lehrräume und (d) versteht sich als ganzheitlicher Ansatz, der Elemente des Wohlbefindens (Wellbeing) als zentrales Komplement des fachbezogenen Studiums sieht und in variablen Formen anbietet.

Mit dieser Konzeption wird vor allem mit der auf eine Zunahme der internationalen Studierenden (nicht zuletzt im Zuge der angestrebten quantitativen Erweiterung des Erasmus-Programms) und auf die wachsende Bedeutung virtueller Lernräume (nachhaltig befördert durch die Corona-Krise) reagiert. Gerade die abzusehende dauerhafte komplementäre Angebotsstruktur von virtuellen Lern- /Lehrformaten und reinen oder gemischten Präsenzformaten zwingt zum Handeln und wird als Kernanliegen und integraler Bestandteil aller Maßnahmen in diesem Projekt verankert.